

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

4. Septemberausgabe
Nr. 38/82 – 33. Jahrgang
Preis: 0,05 M

Sender

Konrad Naumann eröffnete das Parteilehrjahr 1982/83

Sichere Orientierung im Kampf für Sozialismus und Frieden

Große Anforderungen an die ideologische Arbeit / Fragen der gegenwärtigen Politik vor dem Parteiaktiv der Hauptstadt dargelegt

Auf einer Bezirksaktivtagung mit 2800 Kommunisten der Berliner Parteiorganisation eröffnete am 17. September im Palast der Republik Konrad Naumann, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin der SED, das Parteilehrjahr 1982/83. Die Teilnehmer bekräftigten ihre Entschlossenheit, alles für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED zu tun.

Als Gäste der Veranstaltung wurden Mitglieder und Kandidaten des Zentralkomitees der SED begrüßt, unter ihnen der Leiter der Abteilung Propaganda des Zentralkomitees, Klaus Gäbler.

Vor Propagandisten des Parteilehrjahres, des FDJ-Studienjahres und der Schulen der sozialistischen Arbeit erläuterte Konrad Naumann die gegenwärtigen politisch-ideologischen Aufgaben und verwies auf die große Verantwortung der Propagandisten bei der marxistisch-leninistischen Bildung und Erziehung der Mitglieder und Kandidaten der SED, aller Werktätigen, vor allem der jungen Generation in den 80er Jahren.

Unterpfand aller Erfolge

der bewährten Politik unserer Partei ist und bleibt die konsequente Anwendung des Marxismus-Leninismus durch die Partei der Arbeiterklasse.

Zu den Anforderungen an die weltanschauliche Bildung und Erziehung sagte Konrad Naumann auf der Aktivtagung: Die immer anspruchsvolleren Aufgaben bei der Weiterführung der sozialistischen Revolution in der DDR unter den Bedingungen des verschärften internationalen Klassenkampfes ver-

langen von jedem Kommunisten, FDJler und Gewerkschafter eine sichere Orientierung. „Das bedeutet“, so betonte er, „sich in der materialistischen Dialektik gut zu schulen, sie immer besser handhaben zu lernen und bewußt anzuwenden.“

Der Marxismus-Leninismus stelle eine reale geistige und materielle Alternative zur Perspektivlosigkeit der kapitalistischen Welt dar. Eine qualifizierte ideologische Arbeit, die alle Werktätigen zu hohen wirtschaftlichen Lei-

stungen mobilisiert, sei von besonderem Gewicht für die weitere Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED. Die zehn Schwerpunkte der Wirtschaftsstrategie bezeichnete der Redner als Aufgabenstellungen für das bewußte, schöpferische Handeln aller Werktätigen. In diesem Zusammenhang verwies er auf die bewährte Praxis der Bestarbeiter, daß intensives Arbeiten mit intensivem Nachdenken über die Reserven anfängt.

„Der revolutionäre Optimismus und progressive Humanismus unserer Weltanschauung“, sagte Konrad Naumann, „ist tief in den historischen Kämpfen und Siegen der Arbeiterklasse, ihrer Bündnispartner und den Errungenschaften und Werten der neuen, sozialistischen Gesellschaft verwurzelt.“

Abschließend würdigte Konrad Naumann die verdienstvolle und unermüdete Arbeit der Propagandisten und zeichnete 26 von ihnen für besonders vorbildliche langjährige Tätigkeit im Parteilehrjahr, im FDJ-Studienjahr und in den Schulen der sozialistischen Arbeit aus.

Anerkennung und Dank den freiwilligen Helfern der Volkspolizei

Vor 30 Jahren, am 25. September 1952, wurde die Tätigkeit der freiwilligen Helfer zur Unterstützung der Deutschen Volkspolizei ins Leben gerufen.

Auch viele Genossen und Kollegen unseres Betriebes haben durch ihr ehrenamtliches Wirken großen Anteil an der Erhöhung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit. Für seine langjährige, verdienstvolle Tätigkeit konnte beispielsweise Genosse Dieter Steiniger aus dem Werkteil Diode mehrfach mit Auszeichnungen geehrt werden.

In den jüngsten Wochen berichteten wir über die Einsatzbereitschaft des Kollegen Wolfgang Schlauß, IM 32, und des Genossen Wolfgang Selle, der seit 25 Jahren VP-Helfer ist. Kollege Hans v. Hollaky, T 2, schilderte die Beweggründe für seine Aktivitäten. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag zur weiteren Stärkung und zum zuverlässigen Schutz der Arbeiter- und Bauernmacht.

Anlässlich des Jubiläums sprechen wir allen unseren freiwilligen Helfern der Deutschen Volkspolizei für ihren verantwortungsbewußten Einsatz unsere Anerkennung und unseren herzlichen Dank aus.

Stärkere gesamtbetriebliche Haltung mit Blick auf das volkswirtschaftliche Ergebnis

Kollege Dr. Günter Claus, EHE 1, zur 7. Berliner Bestarbeiterkonferenz

Mir war die Ehre zuteil geworden, am 6. September 1982 als Mitglied der WF-Delegation an der 7. Berliner Bestarbeiterkonferenz teilzunehmen. Nun gilt es, Resümee zu ziehen, Schlußfolgerungen abzuleiten.

Was also hat diese Konferenz gebracht?

Eine umfassende Antwort auf diese Frage in wenigen Zeilen ist kaum möglich; so muß die Antwort zwangsläufig fragmentarisch sein. Nachfolgende Gedankensplitter sollen wenigstens Eindrücke und Ansätze zum eigenen Handeln andeuten.

1. Daß unter den heutigen außenpolitischen, also auch außenwirtschaftlichen Bedingungen steigende Effektivität der Volkswirtschaft und damit bewußte, disziplinierte, geringsten Material- und Energieaufwand erfordernde Arbeit jedes einzelnen objektiv erforderlich ist, weiß

man. In welchem außerordentlichem Maße dieses Wissen in Verbindung mit dem Willen zur Fortsetzung des Weges der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik die Werktätigen unseres Landes zu Höchstleistungen auf allen Gebieten der Volkswirtschaft stimuliert, wurde auf der Konferenz in hervorragender Weise deutlich.

2. Die Diskussionsbeiträge auf der Bestarbeiterkonferenz haben sehr deutlich gemacht, daß Ergebnisse, wie sie heute notwendig sind, vor allem in solchen Betrieben erreicht werden, wo die Arbeit des einzelnen, der Kollektive und der Betriebsleistung optimal aufeinander abgestimmt sind.

Daß mir als einem Angehörigen des Fachdirektorates E dabei vor allem die Probleme der Erzeugnisentwicklung und -überleitung durch den Kopf gingen, liegt auf

der Hand. Mir scheint, weniger Ressortgeist im Sinne von Direktors- bzw. Werkteilenden und dafür eine stärkere gesamtbetriebliche Haltung mit Blick auf das volkswirtschaftliche Ergebnis bei jedem an F/E-Aufgaben Mitwirkenden könnte auch in unserem Werk noch Reserven erschließen.

3. Konrad Naumann hat in seinem Schlußwort das Erfordernis hervorgehoben, Wissenschaft und Technik zunehmend zum Motor des Betriebes zu machen. Dieser Satz enthält nach meiner Meinung für uns sehr viel Stoff zum Nachdenken. Erstens drängt sich die Frage auf, ob der Plan Wissenschaft und Technik in unserem Betrieb schon den ihm gebührenden Platz einnimmt. Zweitens müssen wir uns die Frage stellen, ob der Plan Wissenschaft und Technik u. a. auch von uns diesem Erfordernis



entsprechend qualifiziert erarbeitet wird. Und drittens schließlich müssen wir uns die Frage gefallen lassen, ob wir und die mit uns an F/E-Aufgaben arbeitenden Kollektive des Fachdirektorates Technik und der Werkteile schon immer das notwendige zeitgemäße Verantwortungsbewußtsein und die Einsatzbereitschaft bei der termintreuen Realisierung von Teilleistungen zeigen, die für die Einhaltung der F/E-Plantermine unabdingbar sind.

4. Bei allen objektiven

Schwierigkeiten, die sich unserer wirtschaftlichen Entwicklung gegenwärtig durch die verschärfte außenpolitische Lage in den Weg stellen, war die Konferenz von dem Optimismus getragen, daß wir gemeinsam mit den anderen sozialistischen Ländern, insbesondere mit der UdSSR, die Kraft haben, den Frieden zu sichern, den Weg, der in der Hauptaufgabe auf dem VIII. Parteitag formuliert worden ist, fortzusetzen und den Aufbau des Sozialismus in der DDR weiter voranzubringen.



Dr. sc. Günter Heymann



Dipl.-Ing. Jörg Denecke



Dr. sc. Peter Janietz

WF und Humboldt-Universität setzen gute Zusammenarbeit auf höherem Niveau fort

EHU – Interdisziplinäre Halbleiter- und Funktionsmusterentwicklung

Durch die Gründung der Hauptabteilung EHU als gemeinsame Institution wurde die Möglichkeit für neuartige Formen der Wissenschaftskooperation erschlossen.

Die konstituierende Sitzung fand am 7. 9. 1982 unter Leitung des amtierenden Betriebsdirektors, Genossen Möbes, in Anwesenheit des Rektors der HUB, Genossen Prof. Klein, des Wirtschaftssekretärs der Kreisleitung Berlin-Köpenick der SED, Genossen Sudoma, sowie weiterer Vertreter aus dem MHF, der AdW, der HUB und dem VEB WF statt.

Das angeführte Modell einer verbindlichen Verknüpfung von Universität und Industrie ist in dieser Form in der DDR bisher nicht vor-

handen. Es entstand in Auswertung der 3. und 4. ZK-Tagung und soll einen Beitrag zur Forderung „inhaltlich und methodisch neue Wege zu finden, die verbindlich und effektiv zu einem verwertbaren Endprodukt führen“, darstellen.

Das Hauptanliegen besteht in einer effektiveren Nutzung des wissenschaftlichen und materiellen Potentials Mikroelektronik beider Einrichtungen über eine Personalunion in der Leitung konkreter Struktureinheiten des VEB WF und der HUB. Der Effektivitätsgewinn aus einer solchen Konzentration von Verantwortung einerseits und den real daraus erwachsenden Möglichkeiten andererseits ist für alle Be-

teiligten erheblich und ungewöhnlich. Neben der Beschleunigung konkreter gemeinsamer Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wird für beide Seiten folgender Nutzen erwartet:

1. unmittelbare Nutzung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse der Universität zur Verbesserung des Wirkungsgrades von Wissenschaft und Technik im VEB WF

2. Erhöhung des Kräftepotentials in der Vorlauftechnologie und bessere Nutzung verfahrenstechnologischer Spitzenstrecken durch die verbindliche Verknüpfung eines Teils der wissenschaftlichen und materiellen Kapazität ausgewählter Bereiche von HUB und VEB WF

Sehr aufmerksam verfolgen wir auch die Entwicklung wirksamerer Formen der Zusammenarbeit bei der Realisierung volkswirtschaftlich bedeutender Aufgaben zwischen Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften, der Humboldt-Universität sowie den Hoch- und Fachschulen und anderen Einrichtungen in der Hauptstadt. Sie helfen uns, auf dem entscheidenden Gebiet von Wissenschaft und Technik schneller voranzukommen.

Konrad Naumann auf der 7. Berliner Bestarbeiterkonferenz

3. Effektivitätssprung in der Lehre der Universität durch die neue Art

— der verbindlichen Verantwortung

— der materiellen Basis

— der Betreuung

— des Leistungszwanges

— des Vorhandenseins materieller Bedingungen

4. Vorhandensein eines materiellen Bindegliedes zwischen dem Technikum „Optoelektronik“ der HUB und dem VEB WF.

Organisatorisch ist EHU als Hauptabteilung im Entwicklungsbereich EH des VEB WF eingeordnet. Als Leiter wurde Genosse Dr. sc. G. Heymann, in Personalunion Dozent für „Physikalische Verfahrenstechnik“ an der Sektion Elektronik der HUB, eingesetzt; Stellvertreter sind der Kollege Dipl.-Ing. J. Denecke (Gruppenleiter DT 2) und Genosse Dr. sc. P. Janietz (wiss. Oberassistent, HUB, Sektion Chemie).

Dr. Günter Heymann

15 Tage am Hölzernen See

Vom 12. bis 26. August 1982 fand im Zentralen Pionierlager General Swierczewski-Walther am Hölzernen See zum 15. Male der Schulungslehrgang für die FDJ-Funktionäre der Berliner Berufsausbildungsstätten statt. In den Seminaren tauschten wir Erfahrungen in der Verbandsarbeit aus.

Am „Tag der antilperialistischen Solidarität“ führten wir Gespräche mit jungen Mocambiquanern, die in der DDR leben. Ein gemeinsames Fußballspiel DDR gegen Mocambique endete 1:4.

Der „Tag der Partei“ wurde zu einem Höhepunkt im Lager. An den Gesprächen in den Seminaren nahmen Genosse Lothar Witt, Kandidat des Zentralkomitees der SED und 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Berlin-Köpenick, sowie Genossin Evelyn Richter, Parteisekretär des Werkes für Fernseh-elektronik, teil.

Offene Diskussionen

In den offenen Diskussionen gaben die FDJler ihrer Besorgnis über den verschärften Wirtschaftskrieg gegen den Sozialismus Ausdruck und sprachen über die damit verbundenen neuen Aufgaben an die Facharbeiter und Lehrlinge.

Am Nachmittag begrüßten wir Genossen Helmut Müller, Mitglied des Zentralkomitees der SED und 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung Berlin, Genossin Ellen Brombacher, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung Berlin, sowie weitere Persönlichkeiten. Im Frageforum, in dem Helmut Müller auf aktuelle Fragen der Innen- und Außenpolitik Antwort gab, standen u. a. Fragen zur ökonomischen Strategie der DDR in den 80er Jahren, zum Erdgas-Röhren-Geschäft und zur Aggression Israels im Libanon im Mittelpunkt.

Atmosphäre der Herzlichkeit

Lebhafte Diskussionen über Moral und Haltungsfragen lösten beide Teile des Thälmann-Films aus. Der Tag der Gewerkschaft, der Tag der FDJ und alle öffentlichen Foren, z. B. das NVA-Forum und viele andere mehr, waren Ereignisse im Lagerleben und haben mit dazu beigetragen, über das eine, oder andere Problem Klarheit zu schaffen.

Mir persönlich hat das Lager viel gegeben. Erstmals in meinem FDJ-Leben wurde ich von solch einer Offenheit unter den Teilnehmern ergriffen. Ich hoffe, daß wir es auch in unseren FDJ-Gruppen und AFO noch besser verstehen, eine solche Atmosphäre der Herzlichkeit, Ehrlichkeit und Offenheit zu entfachen wie im Lager am Hölzernen See.

Olaf Halle, AFO-E

„Beste des Monats“ im Werkteil Röhren

Margarete Krüger, RLP 2
Kollegin Krüger, Mitglied des sozialistischen Jugendkollektivs „Fritz Kirsch“, ist als LCD-Bearbeiter tätig.

Sie trug wesentlich dazu bei, daß eine Serie termingerecht und bei guter Qualität im Meisterbereich gefertigt wurde. Durch ihre Vorbildwirkung bei der Auslastung der Arbeitszeit übt Kollegin Krüger einen positiven Einfluß aus.

Heike Kaufmann, RPL 3
Kollegin Kaufmann ist als LCD-Bearbeiterin tätig. Trotz Schwangerschaft zeigt sie über mehrere Monate konstant gute Leistungen. Ihre Einsatzbereitschaft kam an jedem Arbeitstag in ihren Leistungen zum Ausdruck.

Sie leistete zusätzlich sozialistische Hilfe als Bereichssekretärin. Mit anstehenden Problemen setzte sie sich stets auseinander. Ihre Mit-

arbeit im Jugendkollektiv „Fritz Emrich“ ist ebenfalls als gut zu bezeichnen.

Brunhilde Ripka, RV 3
Kollegin Ripka ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Glastechnik“.

Sie leistet als Glasbearbeiterin vorbildliche Arbeit. Durch hohe Auslastung der Arbeitszeit konnte die Arbeitsnorm mit 102,7 Prozent bei gleichzeitiger Unterbietung der vorgesehenen Ausschubkosten erfüllt werden. Zusätzlich erbrachte Kollegin Ripka Sonderleistungen, so daß bei einer Schwerpunktposition der Monatsplan mit 107 Prozent erfüllt werden konnte.

Juan Batista, RV 4
Kollege Batista gehört zur Gruppe der in RV 4 tätigen kubanischen Kollegen. Er ist im Abschnitt der Stanzerei als Maschinenarbeiter beschäftigt und hat sich wäh-

rend der gesamten Zeit seines Einsatzes durch kontinuierlich gute Leistungen ausgezeichnet. Besonders wertvoll war seine Arbeit im Monat August, in dem er sich intensiv um die Einarbeitung der zweiten kubanischen Gruppe bemühte.

Nora Kirsch, RSM
Kollegin Kirsch arbeitet seit 24 Jahren in unserem Betrieb. Sie ist verantwortlich für die gesamten Kontrollarbeiten im Senderöhrenaufbau. Kurzfristig übernahm sie zusätzlich zu ihrer Arbeit im Monat August die Montage einer Type. Dadurch konnten 2298 Aufbauten ausgeliefert werden.

Kollegin Kirsch gehört dem sozialistischen Kollektiv „C. F. Gauß“ an.

Karin Windisch, RSE
Kollegin Windisch ist als E-Mechanikerin tätig und leistet eine gute Arbeit.

Sie ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Rudolf Harbig“.

In einer angespannten Situation gelang es Kollegin Windisch, durch umsichtiges Bearbeiten der Röhren die erforderliche Stückzahl laut Sortimentsplan bereitzustellen.

Lothar Krause, RS 3

Kollege Krause, Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Friedrich Engels“, ist als Wartungsmechaniker tätig.

Durch den Ausfall eines Kollegen mußte eine Neuregelung getroffen werden. Unter Verantwortung des Kollegen Krause wurden alle anstehenden Arbeiten abgearbeitet. Alle an ihn gestellten Anforderungen wurden mit hohem persönlichem Einsatz realisiert.

Mitgemacht beim großen Wissenswettbewerb der DSF

In Vorbereitung des 12. Kongresses unserer Freundschafts-Gesellschaft im Mai 1982, der unter der Losung „Verbündete — Kampfgefährten — Freunde“ steht, wollen wir mit einem Wissenswettbewerb zur Vertiefung der Beziehungen unserer beiden Völker beitragen. Unser Ziel ist, möglichst viele Mitglieder mit der Bedeutung der Großen Sozial-

istischen Oktoberrevolution und der Entstehung der UdSSR sowie der Geschichte der Entwicklung der Beziehungen zwischen unseren Völkern bekannt zu machen. Die erste Etappe wird in den Grundeinheiten durchgeführt und ausgewertet. Bis zum 8. November 1982 sind die Antworten an den Vorsitzenden der DSF-Grundeinheit, Freund Thiel, LS, Tele-

fon 21 48, abzugeben. 15 richtige Einsendungen werden prämiert. Drei Kollektive werden zum Kreisausscheid, der in den Monaten Dezember 1982 bis Februar 1983 erfolgt, delegiert.

Wir wünschen allen Kollektiven und Freunden für die Durchführung des Wissenswettbewerbs viel Erfolg. Karl Thiel, Vorsitzender der DSF-Grundeinheit

Fragen zum Wissenswettbewerb

1. Bereits in den ersten Jahren nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution entstanden zwei Organisationen, deren Ziel die Festigung der Freundschaft mit der jungen Sowjetmacht war.

a) Nennen Sie die beiden Organisationen.

b) Wann wurden diese Organisationen gegründet?

c) Nennen Sie wenigstens zwei international bekannte Mitglieder.

2. Welcher Vertrag zwischen der UdSSR und Deutschland legte den Grundstein für normale politische und wirtschaftliche Beziehungen, wann und von wem wurde er unterzeichnet?

3. In welcher Ausbildungsstätte in Moskau wurden bewährte Genossen aus dem Ausland ausgebildet, und wann besuchte Erich Honnecker diese Einrichtung?

4. Wann und unter wessen Leitung weilte nach dem zweiten Weltkrieg die erste Delegation der deutschen Jugend in Moskau?

5. Unter welcher, auch noch heute aktuellen, grundlegenden Losung wurde das Studium und die Anwendung sowjetischer Erfahrungen propagiert?

6. Nennen Sie DDR-Bürger, die in den 50er Jahren als Initiatoren der Anwendung von sowjetischen Neuereremethoden im Republikmaßstab bekannt wurden.

7. Welches sowjetische Ensemble trat nach dem zweiten Weltkrieg als erstes bei uns auf und wann?

8. Wann erfolgte die Bildung der UdSSR und aus welchem Anlaß?

9. Welche Sowjetrepubliken waren am Beschluß der Bildung der UdSSR beteiligt?

10. Wieviel Unionsrepubliken und Autonome Republiken sind heute in der UdSSR vereint?

11. Welche Sowjetrepubliken sind neben der UdSSR Mitglied der Vereinten Nationen?

12. Nennen Sie die drei wichtigsten Aufgaben der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR im Zeitraum bis 1980.

Erfolgreiche Sondermarkenaktion

Am 15. September 1982 fand die Auslosung der Einsendungen anlässlich der Sondermarkenaktion der DSF statt. Fast 600 Freunde haben an den Vorstand der Grundeinheit der DSF ihre Postkarten mit den aufgeklebten Sondermarken übermittelt.

51 glückliche Gewinner

werden von ihren Bereichsvorsitzenden benachrichtigt und können sofort ihre Gewinne abholen.

Die weitere Auslosung durch den Kreisvorstand der DSF Köpenick findet am 19. November 1982 anlässlich der Festveranstaltung zum 65. Jahrestag der Großen So-

zialistischen Oktoberrevolution statt.

Die Gewinner werden dann schriftlich benachrichtigt.

Allen Freunden, die mitgemacht haben, herzlichen Dank.

Karl Thiel
Vorsitzender der
DSF-Grundeinheit

Ich sage: Danke

Seit dem 1. August 1980 arbeite ich in TE 2 — Wärmeversorgung — Außenstelle Rhinstraße.

Im Werk für Fernseh-elektronik bin ich seit Januar 1968.

An meinem ersten Urlaubstag im vorigen Jahr, am 13. Juli 1981, erkrankte ich an Embolie im rechten Bein. Trotz ärztlicher Fürsorge mußte mir das Bein am 29. Juli 1981 amputiert werden. Kollegen meiner Brigade und Genossen der Kampfgruppe besuchten mich im Krankenhaus.

Als ich nach Monaten das Krankenhaus verlassen konnte, mußte meine Frau für acht Wochen stationär behandelt werden.

Ich war mit meinen Kindern — 12, 8, 4, 3

Jahre — allein. Zu dieser Zeit hatte ich die größte Hilfe von meiner Brigade. Ein Kollege half mir bei der Hausarbeit und erledigte für mich Besorgungen.

Ich bekam finanzielle Unterstützung und von der BGL für meine Familie einen Ferienscheck nach Klink.

Auf diesem Wege möchte ich allen Kollegen, Genossen und der BGL recht herzlich danken für die erwiesene Anteilnahme, Hilfe und Unterstützung.

Dabei möchte ich den Fuhrparkleiter und Kraftfahrer einbeziehen. Sie unterstützten mich in bezug auf die Urlaubsreise in großzügiger Weise.

Peter Schittkowski, TE 2

Neujahrsturnier und Trainingszeiten

Ab sofort können handballinteressierte Kolleginnen und Kollegen für das Neujahrsturnier 1983 im Hallenhandball beim Koll. Schneider, Sekt.-Ltr. Handball, Abt. L 2, Tel. 29 96, ihre Kartenbestellungen abgeben. Da noch keine endgültigen Informationen über das Turnier gegeben werden können, ist lediglich die Anzahl der gewünschten Karten für einen oder beide Tage notwendig. Sobald nähere Informationen vorliegen, werden sie im „WF-Sender“ veröffentlicht.

Des Weiteren geben wir die gültigen Trainingszeiten für die Saison 82/83 an, in der Hoffnung, weitere Interessenten für diesen schönen Sport zu gewinnen:

AK 7/8 w: Freitag, 16.30

bis 18.00 Uhr, 8. OS Köpenick, Hoernlestraße

AK 9/10 w: Donnerstag, 16.30—18.00 Uhr, 8. OS Köpenick, Hoernlestraße

AK 12 w: Donnerstag, 15.00—16.30 Uhr, 8. OS Köpenick, Hoernlestraße

AK 14 w: Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr, 8. OS Köpenick, Hoernlestraße

AK 17 w: Dienstag, 18.00 bis 20.00 Uhr, 29. OS Friedrichshagen, Hillestraße

Frauen: Dienstag, Freitag, 20.00—22.00 Uhr, 20. OS Schöneeweide, Waldowplatz

AK 14/15 m: Mittwoch, 14.00—16.00 Uhr, 20. OS Schöneeweide, Waldowplatz

Männer: Mittwoch, 20.00 bis 22.00 Uhr, 20. OS Schöneeweide, Waldowplatz

Schneider
Sektionsleiter Handball

Erlebnisreiche Tage in Roznov

Nach einem aufregenden Flug und einer Busfahrt von Ostrava—Mosnov bis zu unserem Lager kamen wir erwartungsvoll dort an. Wir wohnten in Bungalows, je 12 Personen in einem. Zum Eingewöhnen machten wir kleine Spaziergänge, die Tag um Tag länger wurden. Dadurch waren wir immer sehr müde.

Eine unserer schönsten und anstrengendsten Wanderungen war der Tagesausflug nach Radhost. Nach einigen Tagen Pause kam unser längster Trip. Er führte uns in die Mala Fatra. In mehr als 1500 m Höhe wanderten wir den Kammweg entlang. Wir hatten gutes Wetter und deshalb eine schöne Aussicht auf die herrliche Landschaft weit unter uns. Obwohl wir sehr erschöpft waren, hatten wir noch sehr viel Aufmerksamkeit für die Räuberschlucht „Janosik“ übrig.

Die Verpflegung und das Wetter im Lager waren ein-

wandfrei. Im Bassin vor dem Heim tummelten wir uns oft. Doch waren wir auch manchmal im Fluß „Becra“ baden. Trotz Muskelkater führten die einzelnen Gruppen sportliche Wettkämpfe durch.

Viel Spaß bereitete uns auch das abendliche Lagerfeuer. Beim fröhlichen Singen aßen wir zwischendurch gebratene Wurst und Brot. Die Tage vergingen viel zu schnell, und sie werden uns immer in Erinnerung bleiben. Für die schöne Zeit möchten wir dem VEB WF und der Gewerkschaft ROH von Tesla-Roznov Dank sagen.

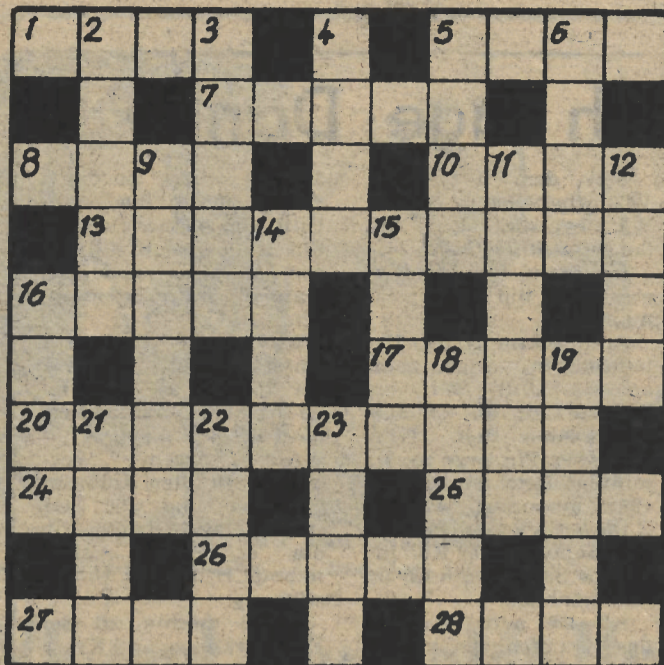
Gleichzeitig möchten wir uns hiermit bei unserem Delegationsleiter Klaus Lisek und unseren Gruppenleitern Roswitha Huber, Günther Rudolph und Jens Trompeter herzlich bedanken.

Im Namen aller Kinder
Claudia Schaale
Heike Awiszus



Gruppenbild während der Ferientage in Roznov.

Foto: Lisek



Waagrecht: 1. Besitz, 5. feststehendes Seezeichen, 7. Seil, 8. Pflege, 10. Brennstoffbehälter, 13. Fieber, 16. Folge, Reihe, 17. Fluß im Westen der UdSSR, 20. eine der Großen Sunda-inseln, 24. Sammlung altisländischer Dichtungen, 25. Stahlplatte mit Versteifungen, 26. steiler Weg, 27. Kinderspeise, 28. ethischer Begriff.

Senkrecht: 2. Tugend, 3. Ölbaumharz, 4. Hast, 5. griechischer Buchstabe, 6. Sportboot, 9. männlicher Vorname, 11. Führer einer Kosakenabteilung, 12. Hebezeug, 14. Erdformation, 15. Schriftsteller, NPT, gest. 1979, 16. japanischer Reiswein, 18. Stockwerk, 19. Schiffszubehör, 21. Erzgang, 22. rumänische Stadt, 23. Stadt an der Elbe.

Rätselauslösung aus Nr. 37/82

Waagrecht: 1. Ritus, 4. Leser, 7. Eva, 8. Eboli, 11. Stamm, 13. Selen, 14. Lei, 15. Ahle, 16. Grille, 18. Gelenk, 21. Leib, 24. Ene, 25. Gelee, 28. Issos, 27. Arosa, 28. Sir, 29. Tante, 30. Ebene.

Senkrecht: 1. Riesa, 2. Troll, 3. Sein, 4. Laser, 5. Stall, 6. Ramie, 9. Behrens, 10. Leere, 12. Mellies, 17. Iller, 18. Geist, 19. Lesen, 20. Nässe, 22. Eloge, 23. Beate, 25. Gare.

Veteranentreffs im Kulturhaus

Die nächsten Veteranentreffs im Kulturhaus sind am **Mittwoch, 29. September, 16.00 Uhr, Einlaß ab 15.00 Uhr.**

Programm: **Humorvolle Zaubershow „Der Mann mit dem Kognak“**

Mittwoch, 27. Oktober, 16.00 Uhr, Einlaß ab 15.00 Uhr

Programm: **Original Kanis — Moderne Marionettenspiele Kulturhausleitung**

Filmtheater „UT“

24. bis 26. September
15.00 Uhr: Der Mann, der nach der Oma kam (DDR)
17.30 u. 20.00 Uhr: Heißer Asphalt (USA)

27. bis 30. September:
15.00 Uhr: Die große Reise von Bolek und Lolek (Polen)
17.00 u. 20.00 Uhr: Grünes Eis (GB)
(Änderungen vorbehalten)

Köpenick in Bildern (III)



Zwischen Bahnhof- und Friedrichshagener Straße gelegen, bietet die mit rustikal gestalteten Imbißständen ausgestattete Freiluft-Raststätte „Mecklenburger Dorf“ (Foto) zahlreichen Köpenickern und ihren Gästen einen angenehmen Aufenthalt. Gebratenes und

Gegrilltes sowie Bier und Brause vom Faß werden heute noch ebenso gern gekauft wie 1973, als das „Dorf“ anlässlich der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin eingeweiht wurde.

Text und Foto: Frank Wetzel

WF-Fußballkleinfeldmeisterschaft

Im Rahmen der volkssportlichen Aktivitäten unserer BSG haben wir auch im Herbst vor, ein Fußballturnier mit Volkssportkollektiven des Werkes für Fernseh elektronik durchzuführen.

Hierzu sind alle AGO, AFO sowie die BS aufgerufen, ihre Mannschaften bis zum 8. Oktober 1982 im Sportbüro der BSG WF schriftlich anzumelden. Gespielt wird nach den modifizierten Kleinfeldregeln des DFV der DDR.

Die Spieleranzahl beträgt je Mannschaft ein Torwart, fünf Feldspieler, drei Auswechselspieler. Gleichzeitig auf dem Spielfeld dürfen maximal drei Aktive spielen.

Die Fußballherbstrunde 1982 wird im Pionierpark auf zwei Feldern (Hartplatz) in der Zeit vom 18. Oktober 1982 (1. Spieltag) bis zum 11. November 1982 (Endrunde) ausgetragen.

Die Spieltage sind jeweils Montag und Donnerstag.

Spielbeginn: 16.00 Uhr, 16.45 Uhr und 17.30 Uhr. Die Spielzeit beträgt zweimal 20 Minuten.

Im Gegensatz zur Frühjahrsrunde besteht diesmal die Möglichkeit, sich im Sportgebäude des Pionierparks umzukleiden. Für alle Mannschaftsleiter erfolgt am 14. Oktober 1982, 14.00 Uhr, im BSG-Sportbüro eine Turniereinweisung mit Ausgabe der Ansetzungen.

Kühn, Sportinstrukteur

Betrifft: Auslandsreisen

Die Entgegennahme der Vormerkkarten des Reisebüros der DDR für die vorrangige Versorgung erfolgt unverbindlich, da die Realisierung der Reisewünsche nur im Rahmen der Möglichkeiten der Bezirksdirektion Berlin (Kontingent vom Gesamtangebot des VEB Reisebüro) erfolgen kann. Reisewünsche für den Kaukasus und Einzelreisen

mit Pkw und Schiffspassagen in die UdSSR werden direkt vom Reisebüro entgegengenommen. Für Schiffsreisen (Schwarzmeer- und Flußschiffsreisen) sind in der Regel Plätze in Drei- und Vierbettkabinen im Angebot.

Neu im Angebot sind Reisen mit Zelt und Wohnwagen in die Bergwelt der CSSR.

Ferienstendienst der BGL

Für gutes Lernen in der sozialistischen Schule wurden die Kinder folgender Kolleginnen und Kollegen ausgezeichnet:
Wolfgang Urbanski, RSE; Manfred Krüger, EE 4; Klaus-Peter Evert, EHB 3; Ingrid Rieger, ES 1; K. Bohn, ETZ; K. Stöwer, RL 1; die Schülerin Katja Kunitz erhielt das Thälmannabzeichen (RV 5).



Speiseplan vom 27. 9. bis 1. 10. 1982

Montag, 27. 9.

Linseneintopf mit Speck, 0,60 M
2 gek. Eier, Senfsoße, Kart., Krautsalat, 0,80 M
Käbler, Sauerkohl, Kartoffeln, 1,20 M
Milchreis, Kompott, 0,50 M

Dienstag, 28. 9.

Soljanka, Brot, 1,— M
Schwalbennest, Kart., Rotkohl, 1,— M
Sauerbraten, Rotkohl, Klöße, 1,30 M
Spinat, Rührei, Kart., 0,80 M

Mittwoch, 29. 9.

Mischgemüseintopf, 0,60 M
Paprikaschote, Reis, Quarkspeise, 1,— M
Geschm. Rippchen, Kartoffeln, Sauerkohl, 0,80 M
Kräuterquark, Kart., Beilage, Butter, 0,80 M

Donnerstag, 30. 9.

Brühkartoffeln mit Rindfl., 0,60 M
Gebr. Fisch, Kart., Dillsoße, Salat, 0,80 M
Schweinebraten, Kart., bayr. Kraut, 1,20 M
Blumenkohl, Rührei, Kartoffeln, 0,80 M

Freitag, 1. 10.

Weißkohleintopf, 0,60 M
Speckhackbraten, Rotkohl, Kartoffeln, 1,— M

Mischgulasch, Kart., Brokoli, 1,20 M
Kartoffelpuffer, Apfelmus, 0,50 M
Änderungen vorbehalten!

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteur: Klaus Schüler. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Billeb, Fachdirektorat Investitionen; Genosse Glocke, BGL; Genossin Osche, Werkteil Bildröhre; Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie; Genosse Sölter, Werkteil Röhren; Genosse Steiniger, Werkteil Diode; Kollege Waldhausen, Kammer der Technik. Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121 A, Telefon: 6 35 27 41, Apparat 2323; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR, Druck: 140 (ND).